

Wiesbaden, 14. September 2016

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2017

Dr. Thomas Schäfer

„Hessen hält Kurs und wird dabei noch sicherer, schlauer und
gerechter“

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sperrfrist: Redebeginn

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2017

am 14. September 2016

Hessen hält auch in turbulenten Zeiten Kurs in Richtung Schuldenabbau. Der Haushaltsentwurf sieht nahezu eine Halbierung der Nettokreditaufnahme auf 350 Millionen Euro vor.

Wir machen Schluss mit einer Politik, die unseren Kindern und Enkeln immer neue Schulden aufbürdet. Wenn uns die Rahmenbedingungen keinen Strich durch die Rechnung machen, werden wir mit dem Haushalt 2019 den Einstieg in eine echte Tilgung der Altschulden des Landes einläuten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir das aktuell günstige wirtschaftliche Umfeld für eine nachhaltige Konsolidierung des Landeshaushalts nutzen müssen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Der Haushaltsentwurf setzt viele neue Impulse, um unsere Heimat noch sicherer, schlauer, gerechter und liebenswerter zu machen. Dazu wird der Ausbau von Polizei und Verfassungsschutz auch 2017 konsequent vorangetrieben, um Hessen noch sicherer zu machen. Mit vielen neuen Lehrer- und Professorenstellen bietet die Landesregierung durch ihre zukunftsweisende Bildungspolitik ausgezeichnete Perspektiven für die schulische und berufliche Zukunft. Das schafft viele kluge Köpfe, die unser Land weiterbringen. 35 zusätzliche Stellen in der Finanzverwaltung für die Steuerfahndung und die Vergrößerung des Innendienstes um insgesamt 80 Dienstposten sorgen für mehr Steuergerechtigkeit in Hessen.

Die hessische Landesregierung tut – auch mit der Hilfe unzähliger freiwilliger Helfer – alles dafür, die vielen Flüchtlinge zu versorgen, unterzubringen und ihnen zumindest ein bisschen das Gefühl von Heimat zu geben. Die Flüchtlingshilfe stellt auch die Haushaltsplanung für 2017 wieder vor enorme finanzielle Herausforderungen. Die Kosten für Versorgung und Integration der zu uns kommenden Flüchtlinge belaufen sich auf 1,6 Milliarden Euro. Diese Ausgaben stellen eine wichtige Voraussetzung dafür dar, dass Integration gelingen kann. Klar muss aber auch sein: Integration ist keine Einbahnstraße. Es braucht auch bei den Flüchtlingen den Willen zur Integration.

Dr. Thomas Schäfer

„Hessen hält Kurs und wird dabei noch sicherer, schlauer und
gerechter“

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2017

am 14. September 2016

Anrede,

Hessen hält trotz
großer Heraus-
forderungen Kurs
–
Neuverschuldung
sinkt weiter.

Wir befinden uns in turbulenten Zeiten. Kaum waren die schlimmsten Auswirkungen der Finanzkrise überwunden, hat im Jahr 2015 die große Herausforderung der Unterbringung, Versorgung und Integration, aber auch der Rückführung von vielen zu uns kommenden Flüchtlingen begonnen. Diese Aufgabe wird noch viele Jahre unseren engagierten Einsatz erfordern.

Aber diese großen Herausforderungen und Unwägbarkeiten machen auch eins deutlich: Die schwarz-grüne Landesregierung sucht auch in dieser schwierigen Phase nach Lösungen, trifft Entscheidungen und wird ihrer Regierungsverantwortung in verlässlicher, solider und innovativer Weise gerecht.

Denn Hessen hält Kurs – Kurs in Richtung Schuldenabbau. Das zeigt der Haushaltsentwurf 2017. Und das zeigt auch die Mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2020. Die Nettokreditaufnahme sinkt im Haushaltsplan 2017 auf 350 Millionen Euro. Sie liegt damit um fast 300 Millionen Euro unter dem Wert des laufenden Jahres. Wir bleiben damit punktgenau auf dem Kurs, den wir uns mit unserem Abbaupfad selbst gegeben haben. Der

Haushalt 2017 steht damit in turbulenten Zeiten zuallererst für Verlässlichkeit!

In den kommenden Jahren bleiben wir bei unserem ehrgeizigen Abbaupfad. Dieser sieht vor, dass wir bereits im Jahr 2019 ohne neue Schulden auskommen. Also ein Jahr früher als dies durch die Schuldenbremse vorgegeben ist. Ich bin guter Dinge, dass wir das hinbekommen. Wir machen damit nach 50 Jahren Schluss mit einer Politik, die kommenden Generationen immer neue Schulden aufbürdet.

Wir wollen ab dem Jahr 2019 aber nicht nur auf neue Schulden verzichten. Wir werden die günstigen Rahmenbedingungen vielmehr dazu nutzen, um mit einer Nettotilgung der Altschulden des Landes zu beginnen. Bis Ende 2020 soll die Schuldenlast des Landes damit um insgesamt 200 Millionen Euro reduziert werden. Angesichts einer Gesamtverschuldung in Höhe von rd. 44 Milliarden Euro ist das sicherlich nur ein erster kleiner Schritt. Aber es ist ein Anfang. Und es ist etwas, was die Finanzpolitik in Hessen seit einem halben Jahrhundert nicht geschafft hat.

Solide Finanzen sind die beste Grundlage dafür, künftigen Generationen Handlungsspielräume zu bewahren. Wir wollen unseren Kindern keinen Schuldenberg mit dem Risiko erdrückender Zinslasten hinterlassen. Daher bleiben wir auch in stürmischen Zeiten auf Kurs. Wir tun dies, weil wir unseren Kindern und Enkeln eine gute Zukunft in einem starken Hessen ermöglichen wollen. Dafür steht die Landesregierung.

Anrede,

Als
Mammutaufgabe
bleibt die
Flüchtlingshilfe

Nach wie vor ist die Bewältigung der Flüchtlingsmigration das beherrschende Thema in der politischen Diskussion. Ich bedauere dabei, dass allzu oft aus dem Blick gerät, was in den vergangenen Monaten alles geleistet und erreicht worden ist.

Viele Menschen sind vor Krieg und Terror nach Deutschland und Hessen geflohen. Sie haben alles verloren und durften bei uns Schutz und Hilfe erfahren. Dies ist unsere humanitäre Verpflichtung und – ich sage das ganz bewusst – auch ein Gebot christlicher Nächstenliebe. Viele Menschen in den Verwaltungen aber vor allem bei den Ehrenamtlichen haben in den vergangenen Monaten durch ein beispielloses Engagement Hervorragendes geleistet. Für diese Hilfsbereitschaft gebührt ihnen unser Dank!

Aber auch die hessische Landesregierung tut – zusammen mit unseren kommunalen Partnern – alles dafür, die vielen Flüchtlinge zu versorgen, unterzubringen und möglichst rasch zu integrieren. Dieses Engagement schlägt sich auch in den nüchternen Zahlen des Haushaltsentwurfs nieder. Für das kommende Jahr belaufen sich die Kosten für Versorgung und Integration der zu uns kommenden Flüchtlinge auf 1,6 Milliarden Euro – eine riesige Summe.

Vor allem die Ausgaben für Sprachkurse, Schulbildung, Vorbereitung auf das Berufsleben und Wertevermittlung sind für eine schnelle Integration unabdingbar. Und genau dies – eine schnelle und erfolgreiche Integration der zu uns gekommenen Menschen – ist der Schlüssel, den hier lebenden Menschen einen Teil ihrer Sorgen zu nehmen.

Klar muss aber auch sein: Integration ist keine Einbahnstraße. Es braucht auch bei den Flüchtlingen den Willen zur Integration. Wer in Deutschland

leben will, muss sich an unsere Regeln halten. Ein antiquiertes Frauenbild, Unterdrückung, Intoleranz oder gar Gewalt haben hier keinen Platz.

Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass wir nicht jedem helfen können, der hierher kommt. Wer nicht vor politischer Verfolgung, Krieg oder Terror flüchtet und keine Aussicht auf ein Bleiberecht hat, muss schnellstmöglich und konsequent in seine Heimat zurückgeführt werden. Nur so haben wir die Kapazitäten, den wirklich Bedürftigen zu helfen. Alles andere würde unser Gemeinwesen überfordern.

Diese große Herausforderung können wir als Land nur im Schulterschluss mit dem Bund und den Kommunen stemmen. Die Beteiligung des Bundes mit rund 25 % an den flüchtlingsbezogenen Ausgaben des Landes ist ein wichtiger Beitrag. Das zeigt aber auch deutlich, dass das Land den Großteil seiner Kosten – rd. 1,2 Milliarden Euro – selbst tragen muss.

Der aktuell zu beobachtende, spürbare Rückgang der Flüchtlingszahlen schafft etwas Luft bei allen, die auf diesem Gebiet engagiert sind – zu einer kurzfristigen durchgreifenden Entlastung des Landeshaushaltes führt er allerdings noch nicht. Zunächst dominieren noch die Belastungen, die insbesondere aus dem Aufbau und dem Unterhalt der flüchtlingsbezogenen Infrastruktur resultieren. Erst mittelfristig kann mit einem merklichen Absinken dieser Ausgaben gerechnet werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die verantwortungsbewusste Anpassung der Unterbringungskapazitäten für Flüchtlinge im Rahmen der sogenannten Standortkonzepte. Aber selbst im Jahr 2020 werden die Flüchtlingsausgaben noch bei fast 1 Milliarde Euro liegen. Zum Vergleich: Im Jahr 2014 betragen die Ausgaben nur ein Sechstel dessen.

Die im Haushaltsentwurf enthaltenen Kosten für Flüchtlinge basieren auf

den technischen Annahmen der Bundesregierung im Rahmen ihrer Frühjahrsprojektion. Ob das alles so kommt, kann derzeit niemand mit Gewissheit sagen. Ich kann daher auch nicht ausschließen, dass sich im Laufe der Haushaltsberatungen noch ein Anpassungsbedarf – wohlgernekt in beide Richtungen – ergeben kann. Da setze ich auf Ihre pragmatische Mitwirkungsbereitschaft – so wie im letzten Jahr.

Anrede,

Hessen soll noch
sicherer werden
– wir packen es
an.

Die Finanzpolitik dieser Landesregierung lässt sich jedoch nicht auf Konsolidierung und Krisenbewältigung reduzieren. Vielmehr achten wir darauf, durch eine Vielzahl neuer Impulse, unsere Heimat noch sicherer, schlauer, gerechter und lebenswerter zu machen.

Das zeigt auch der Haushalt 2017, mit dem wir wieder einen klaren Schwerpunkt beim Thema Sicherheit setzen. Der Ausbau von Polizei und Verfassungsschutz wird auch 2017 konsequent vorangetrieben. Wir schaffen insgesamt 500 neue Stellen für die Polizei und den Verfassungsschutz. 100 neue Stellen entstehen bei der Justiz. Zudem stellen wir 35 weitere Steuerfahnder ein. Das alles sorgt dafür, dass Hessen noch sicherer wird. Daneben werden z.B. die Finanzmittel zur Optimierung der Schutzausstattung und Bewaffnung unserer hessischen Polizeibeamten auf hohem Niveau fortgeführt. Zudem legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Extremismusbekämpfung, denn wir wollen, dass Hessen ein weltoffenes und tolerantes Land bleibt.

Anrede,

Die
Landesregierung
investiert klug in
die Zukunft.

Ein weiterer Dauerschwerpunkt im Haushalt der schwarz-grünen Landesregierung ist Bildung und Wissenschaft. Um es auf den Punkt zu bringen: Wir wollen, dass Hessen noch schlauer wird.

So sind im Haushaltsplan 2017 weitere 1.100 neue Lehrerstellen vorgesehen. Durch die zusätzlichen Lehrer reagieren wir auf die steigenden Schülerzahlen und wollen dabei den Flüchtlingskindern die Chance gegeben, alles Wichtige für ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu erlernen, ohne dass die schon länger hier Lebenden das Gefühl bekommen, die Ausbildung ihrer Kinder leide unter den Neuankömmlingen. Dies ist der zentrale Baustein für eine schnelle und erfolgreiche Integration.

Hervorheben möchte ich zudem, dass wir für den weiteren Ausbau der Ganztagsangebote im Haushaltsentwurf 6 Millionen Euro zusätzlich veranschlagt haben. Auch hier sind wir auf einem guten Weg.

Für die Finanzierung, Weiterentwicklung und Stärkung der hessischen Hochschullandschaft stehen 2,1 Milliarden Euro bereit. Im Ländervergleich ist das – das hat zuletzt die PWC-Studie gezeigt – ein äußerst beachtlicher Wert. Daneben wollen wir durch die Schaffung von 100 neuen Stellen für Professorinnen und Professoren die Studienbedingungen weiter verbessern. Und schließlich werden wir die freiwilligen Leistungen an die Studentenwerke zur Förderung der sozialen Belange der Studierenden um nochmals 1 Million Euro auf über 12 Millionen Euro aufstocken.

Die Landesregierung schafft damit ausgezeichnete Rahmenbedingungen für die schulische und berufliche Entwicklung in Hessen. Das schafft viele kluge Köpfe, die unser Land weiterbringen.

Anrede,

Hessen soll noch
gerechter
werden.

Wir wollen Hessen noch gerechter machen. Dies ist mir als Finanzminister ein besonderes Anliegen. Deshalb intensiviere ich nochmals die Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuerflucht. Wer die Vorzüge des Rechts- und Sozialstaates sowie der staatlich finanzierten Infrastruktur genießt und daraus privaten oder unternehmerischen Nutzen zieht, muss sich auch entsprechend seiner Leistungsfähigkeit an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligen und Steuern entrichten. Nur eine konsequente Durchsetzung des Besteuerungsanspruchs sichert die notwendigen staatlichen Einnahmen und ermöglicht die Begrenzung der Steuerlast für die ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Die bereits genannten 35 zusätzlichen Stellen für die Steuerfahndung und die Vergrößerung des Innendienstes in diesem und im nächsten Jahr um insgesamt 80 Dienstposten sorgen für mehr Steuergerechtigkeit in Hessen. Denn komplexe Steuerfälle und internationale Steuerfallgestaltungen erfordern eine gut aufgestellte und schlagkräftige Finanzverwaltung. Um diesen Anspruch auch zukünftig zu sichern, werden neue Anwärter im mittleren und gehobenen Dienst eingestellt. Im Zeitraum von 2016 bis 2019 werden zusammen rund 1.700 Anwärter die hohe Leistungsfähigkeit der hessischen Steuerverwaltung nachhaltig sichern. Allein 650 neue Anwärter im Jahr 2017 – ein historischer Höchststand.

Anrede,

Zusammenspiel
von Ökonomie
und Ökologie.

Ein weiterer Aspekt unserer politischen Verantwortung ist der Blick auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. Ein harmonisches Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie schafft hierfür die Voraussetzung.

Wichtig dafür ist eine funktionierende und zukunftsfähige Infrastruktur. Solide und gut ausgebaute Straßen verbinden die Menschen miteinander und sind Grundlage für eine florierende Wirtschaft.

Im gesamten Finanzplanungszeitraum werden die Mittel für den Landesstraßenbau auf dem hohem Niveau von 90 Millionen Euro pro Jahr fortgeschrieben. Dabei setzen wird einen deutlichen Schwerpunkt auf den Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur. Hinzu kommt eine Aufstockung der Planungsmittel für Fremdvergaben von Planungs- und Bauausführungsleistungen. Dadurch können wir die investiven Mittel, die uns der Bund für Bundesfernstraßen zu Verfügung stellt, vollständig abrufen und viele Projekte zügig umsetzen. Ein enormer Schub für Hessens Straßen. So betreiben wir mit Finanzmitteln in Höhe von 144 Millionen Euro aktives Marketing für den Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort Hessen. Denn – Sie wissen ja – an Hessen führt kein Weg vorbei.

Zum nachhaltigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gehört aber auch der ÖPNV, für den wir allein rd. 600 Millionen Euro Regionalisierungsmittel und zusätzlich über 120 Millionen Euro im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs veranschlagt haben. Mit dem geplanten Schülerticket zum Schuljahresbeginn 2017/18 können Schüler und Auszubildende in ganz Hessen öffentliche Verkehrsmittel sehr günstig nutzen. Hierfür sind bislang 11,5 Millionen Euro als Landeszuschuss eingeplant. Ich bin zuversichtlich, dass das die Attraktivität von Bus und Bahn deutlich erhöhen wird.

Ein weiterer Impuls für den Schutz unserer Umwelt ist das bereits 2009 initiierte Projekt der CO₂-neutralen Landesverwaltung. Bei der geplanten Erreichung dieses Ziels im Jahr 2030 spielt die Energieeffizienz der landeseigenen Gebäude eine wichtige Rolle. Der Haushaltsplan sieht deshalb auch im Jahr 2017 Ausgaben in Höhe von 40 Millionen Euro für die energetische Sanierung von Gebäuden der hessischen Landesverwaltung vor.

Der Haushaltsentwurf zeigt, dass die hessische Landesregierung fest davon überzeugt ist: Wirtschaft und Umwelt können sich sinnvoll ergänzen. Dazu schaffen wir auch für das kommende Jahr wieder die finanziellen Voraussetzungen.

Anrede,

Hessen denkt
voraus.

Wir beschäftigen uns aber nicht nur mit dem hier und jetzt, sondern besetzen die Themen der Zukunft. Ganz bewusst setzt die schwarz-grüne Landesregierung wichtige Impulse für zukunftsfördernde Investitionen. Die vorhandenen finanziellen Gestaltungsspielräume werden konsequent genutzt, damit die Themen Digitalisierung, Elektromobilität und Energiewende forciert werden können.

Um sich den Herausforderungen der digitalen Welt in allen Bereichen zu stellen, können zur Umsetzung der Digitalstrategie Hessen im Haushalt 2017 Fördermittel in Höhe von über 5 Mio. Euro bewilligt werden. Ich bin überzeugt, dass Hessen mit seiner starken IT-Branche, seinen exzellenten Fachkräften und seinen innovationsfreudigen Unternehmen von dieser Entwicklung stark profitieren wird.

Ein weiterer wichtiger Impuls betrifft die Elektromobilität. Im Vergleich zum Jahr 2015 sind die Mittel in diesem Bereich mehr als verdoppelt worden und betragen jetzt 2,3 Millionen Euro. Zusätzlich stehen im Rahmen der kommunalen Förderung ab 2017 jährlich 5 Millionen Euro zur Anschaffung von E-Bussen und Infrastruktur zur Verfügung. Weiterhin sind zur Unterstützung der Energiewende rund 30 Millionen Euro vorgesehen.

Wir stellen damit wichtige Weichen für eine innovative und nachhaltige

Entwicklung in Hessen.

Anrede,

Hessen ist auch
für die
Schwächeren da.

Der Haushaltsentwurf zeigt aber ebenso, dass sich die Landesregierung sehr bewusst auch für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzt.

Das Sozialbudget in Hessen wird im gesamten Finanzplanungszeitraum auf unverändert hohem Niveau mit über 70 Millionen Euro fortgeschrieben. Für die Unterstützung des Ehrenamts sind wieder über 12 Millionen eingeplant. Wir honorieren damit das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen, die zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Hessen beitragen.

Besonders erwähnenswert ist darüber hinaus die neu eingerichtete länderübergreifende Stiftung „Anerkennung und Hilfe“. Sie unterstützt Menschen, die als Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Behindertenhilfe bzw. psychiatrischen Einrichtungen Unrecht und Leid erfahren haben. Ich glaube, das ist ein wichtiges Signal an die Betroffenen.

Anrede,

Hessen als
verlässlicher
Partner der
Kommunen.

Als Finanzminister liegt mir die finanzielle Ausstattung der Kommunen besonders am Herzen. Im Rahmen des Kommunalen Schutzschirms und des Kommunalen Finanzausgleichs haben wir uns sehr intensiv mit der finanziellen Situation und den Bedürfnissen der Kommunen auseinandergesetzt. Und am Ende steht ein klares Ergebnis: Das Land war und ist ein verlässlicher Partner seiner Kommunen.

Die Mittel im Kommunalen Finanzausgleich steigen im Jahr 2017 auf die neue Rekordsumme von knapp 4,6 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das ein Plus von rund 220 Millionen Euro. Gegenüber dem Jahr 2010 beträgt die Steigerung sogar stolze 1,7 Milliarden Euro. Das hohe Plus

freut mich natürlich. Denn gerade die Kommunen tragen mit ihren wichtigen Aufgaben und Angeboten dazu bei, dass unser Zusammenleben in Hessen funktioniert. Deshalb werden wir auch bei der anstehenden Neuverhandlung der sogenannten Asylpauschalen fair auf die Lage der Kommunen Rücksicht nehmen.

Dass einige finanziell besser ausgestattete Kommunen gegen den Kommunalen Finanzausgleich klagen wollen überrascht mich nicht wirklich. Natürlich ist es das gute Recht einer jeder Kommune eine Regelung, die als ungerecht empfunden wird, auf Verfassungsmäßigkeit hin zu überprüfen. Allerdings: Die klagenden Kommunen müssen wissen, dass sie damit die interkommunale Solidarität ein Stück weit aufkündigen. Wer das Trinkwasser aus dem Vogelsberg bekommt und einen nicht kleinen Teil seiner Gewerbesteuereinnahmen den Einpendlern aus den ländlichen Räumen verdankt, muss bereit sein, einen Teil seines beträchtlichen Wohlstandes mit den weniger finanzstarken Regionen des Landes zu teilen! Im Übrigen bin ich gerade auch mit Blick auf das jüngste Urteil zum Kommunalen Finanzausgleich in NRW sehr zuversichtlich, dass auch die hessische Regelung Bestand haben wird.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung des im Jahr 2016 aufgelegten Kommunalen Investitionsprogramms mit einem Volumen von über 1 Milliarde Euro. Bisher sind rund 2.000 Anträge bei der WIBank eingegangen. Die damit verbundenen Ausgaben habe ich gerne in den Haushaltsentwurf aufgenommen, weil die vielen Investitionsmaßnahmen den Menschen unmittelbar vor Ort zu Gute kommen.

Anrede,

Leistungsstarke,
motivierte und
engagierte
Mitarbeiter.

Die gesetzten Schwerpunkte und die vorgestellten Zielsetzungen ließen sich nicht verwirklichen ohne das Herzstück unserer Landesverwaltung: Die vielen leistungsstarken, motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne deren unermüdlichen Einsatz – so erlebe ich es Tag für Tag – wäre vieles, was unser Land Hessen ausmacht, nicht möglich.

Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass wir von den hessischen Beamtinnen und Beamten in den vergangenen Jahren einen Beitrag zu Konsolidierung des Landeshaushalts eingefordert haben. Wir haben das immer ehrlich kommuniziert und uns damit nicht nur Freunde gemacht. Wir haben aber auch immer gesagt, dass wir ab dem Jahr 2017 die Arbeitszeit flächendeckend von 42 Stunden auf 41 pro Woche senken werden. Diese Zusage halten wir ein und setzen wir mit dem Haushalt 2017 um. Die dadurch entfallende Arbeitszeit wird vollständig durch rund 970 neue Stellen kompensiert. Wir stellen dadurch sicher, dass die Entlastung auch tatsächlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ankommt.

Eine solide und verlässliche Haushaltspolitik muss auch die zukünftigen Kosten im Blick haben. Daher ist mir besonders die Vorsorge für künftige Pensionszahlungen wichtig. Es kann nicht sein, dass wir künftige Kosten sehenden Auges unseren Kindern und Enkeln aufbürden. Wir handeln hier. Wir führen daher die gesetzliche Zuführung zur Versorgungsrücklage dauerhaft auf dem hohen Niveau des Jahres 2014 fort. Bis Ende 2020 wird sich dadurch das Vermögen in der Rücklage auf mindestens 3 Milliarden Euro erhöhen. Zusätzlich halten wir an der freiwilligen Weimar-Rücklage fest. Mit Blick auf die zusätzlichen neuen Stellen im Jahr 2017 werden wir die Zuführungen – wenn es die Finanzlage zulässt – jedoch anheben.

Gute Rahmen-
bedingungen zur
Konsolidierung
des
Landeshaushalts
nutzen.

Anrede,

Neben der soliden und nachhaltigen Finanzpolitik der schwarz-grünen Landesregierung tragen aber auch – und das möchte ich hier keinesfalls verschweigen – die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dazu bei, die großen Herausforderungen zu meistern und wichtige Impulse zu setzen.

Hessen ist ein starkes Land. Die wirtschaftliche Entwicklung ist positiv. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich erfreulich. Allerdings haben die Risiken zugenommen. Abzuwarten bleibt etwa, welche Auswirkungen die BREXIT-Entscheidung und die damit einhergehenden Unsicherheiten auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und in Deutschland haben werden.

Auch wenn ich ihn unter europapolitischen Gesichtspunkten und vor allem aus britischer Sicht für einen schweren Fehler halte: Der BREXIT ist gerade für Hessen auch eine Chance. Deswegen ist die hessische Landesregierung sofort nach der Entscheidung tätig geworden, um aktiv für den Finanzplatz Frankfurt als herausragende Alternative zu London zu werben.

Im Fahrwasser des stabilen Wirtschaftswachstums der vergangenen Jahre haben auch die Steuereinnahmen erheblich zugenommen. Im kommenden Jahr planen wir mit Steuereinnahmen in Höhe von knapp 21,5 Milliarden Euro und bis 2020 mit einem Anstieg auf rund 24 Milliarden Euro. Dies verleitet natürlich zu Forderungen nach Steuersenkungen. Ich bin hier zurückhaltend. Wir haben seit Jahrzehnten über unsere Verhältnisse gelebt. Daher besteht meine Priorität zunächst darin, die öffentlichen Haushalte nachhaltig zu konsolidieren. Wenn dann noch Spielräume bestehen, das ist klar, müssen wir das Geld in Form von Steuersenkungen, die über die jetzt vorliegenden zwingenden Korrekturen hinaus gehen, an die Bürgerinnen und Bürger zurückgeben.

Anrede,

**Niedrige Zinsen
dürfen
Anstrengungen
zur
Konsolidierung
nicht
ausbremsen.**

Neben der florierenden Wirtschaft entlasten auch die niedrigen Zinsen den Haushalt spürbar. Noch vor 10 Jahren lag die durchschnittliche Verzinsung der Schulden des Landes bei ca. 4,5 Prozent. Im aktuellen Jahr liegen wir bei durchschnittlich 2,4 Prozent.

Natürlich freue ich mich als Finanzminister über die damit verbundenen Entlastungen für den Landeshaushalt. Allerdings sehe ich die mit der Politik des billigen Geldes verbundenen gesamtwirtschaftlichen Risiken zunehmend mit Sorge. Letztlich muss klar sein – und das möchte ich abschließend betonen – die niedrigen Zinsen dürfen nicht dazu verleiten, die Anstrengungen zur Konsolidierung zurückzustellen und leichtfertig neue Schulden aufzunehmen. Denn jedem muss bewusst sein, dass die Zinsen auch wieder steigen werden und die Zinslast dann wie Blei auf den Schultern künftiger Generationen liegen wird.

Anrede,

**Bund-Länder-
Finanzbeziehung
en müssen
reformiert
werden.**

Das schöne Bild der robusten wirtschaftlichen Lage und der hohen Steuereinnahmen wird getrübt, wenn die enormen Zahlungen in den Länderfinanzausgleich in die Betrachtung einbezogen werden. Im laufenden Jahr wird Hessen über 2 Milliarden Euro leisten müssen und vermutlich wieder einer der Hauptzahler unter den Ländern sein.

Ich stehe zu einem solidarischen Finanzausgleich zwischen den Ländern – keine Frage. Dies darf aber nicht dazu führen, dass dauerhaft nur sehr wenige Länder zahlen. Das jetzt geltende System überfordert die Solidarität. Es schafft kaum Anreize für finanzschwache Länder, ihre Haushaltssituation aus eigener Kraft zu verbessern und belässt den Geberländern zu wenig von ihren

zusätzlichen Steuereinnahmen.

Die vorgesehene Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab dem Jahr 2020 muss daher zu einer spürbaren Entlastung für Hessen führen. Es ist sicherlich eine schwere Untertreibung, wenn ich die Verhandlungen zu dieser Reform als komplex bezeichne. Während der vielen Gesprächen habe ich mich immer dafür eingesetzt, möglichst sachlich und lösungsorientiert an die Reformüberlegungen heranzugehen. Dazu gehört es letztlich auch, im Wege des Kompromisses zu einer gemeinsamen Lösung zu finden. Nach den unzähligen Verhandlungsrunden bin ich der festen Überzeugung, dass das von allen Bundesländern einvernehmlich beschlossene Reformmodell eine gute Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen darstellt. Es liegt jetzt beim Bund sich zu bewegen.

Anrede,

Mit diesem Haushaltsentwurf hat die schwarz-grüne Landesregierung wieder einmal wichtige Weichen auf dem Weg zur schwarzen Null gestellt. Die guten Rahmenbedingungen werden konsequent zur Konsolidierung des Haushalts genutzt. Wir haben endlich begriffen, dass mehr Schulden nicht die Lösung, sondern die Ursache unserer Probleme sind. Und am Ende der mittelfristigen Finanzplanung ist sogar die Tilgung von alten Schulden vorgesehen. Wir greifen damit ein Motto von Theodor Fontane auf: Danach sind die Geizhalse die Plage ihrer Zeitgenossen, aber das Entzücken ihrer Erben. Unsere Kinder und Enkel werden es jedenfalls danken!

Gegenwärtige Herausforderungen meistern ohne die Zukunft nachfolgender Generationen zu belasten. Das ist und bleibt unser Leitbild und genau das spiegeln unser Haushalt und unsere Finanzplanung wider. Hessen wird dadurch noch sicherer, schlauer und gerechter.

Anrede,

Ich freue mich auf die parlamentarischen Beratungen mit Ihnen und auf die Ideen und Anregungen aller Fraktionen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
